

Schorndorfer Anzeiger

Amisblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.
Dienstag den 10. Februar 1891.

Amtsliches.

Oberamt Schorndorf.
Maul- und Klauenseuche.
Unter dem Viehbestand des Webers Georg Michael Kurz in Höhlinswirth ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.
Schorndorf, den 6. Februar 1891.
K. Oberamt, Einzelbach.

Bekanntmachung der K. Zentralfstelle für die Landwirtschaft, betreffend die Aussetzung von Staatsprämien für Erlegung von Fischottern und Fischweibern.
Die Zentralfstelle ist ermächtigt, aus den Staatsmitteln für Förderung der Fischzucht Prämien für die innerhalb Württembergs erfolgte Tötung von Fischottern und Fischweibern zu bewilligen. Die Prämie für eine erlegte Fischotter beträgt 5 M., für einen erlegten Fischweiber 1 M. 50 Pf.
Derjenige, welcher eine Fischotter oder einen Fischweiber befugterweise erlegt hat und Anspruch auf eine Prämie macht, hat binnen 8 Tagen nach der geschehener Erlegung von der erlegten Fischotter die beiden Ständer an den Sachverständigen der Zentralfstelle für Fischereiwesen, Professor Dr. Sieglin in Höhenheim, einzuliefern unter Anschluß einer Bescheinigung der Ortspolizeibehörde, daß der Prämienbewerber zur Erlegung des Tieres befugt war, auch selbst der Erleger des Tieres ist, daß das erlegte Tier der Ortspolizeibehörde vorgezeigt worden ist, sowie an welchem Tag und Ort nach Angabe des Prämienbewerbers die Erlegung stattgefunden hat.
Die Auszahlung der Prämien erfolgt vierteljährlich und zwar im Lauf der Monate Januar, April, Juli und Oktober durch das Kassenamt der Zentralfstelle.
Stuttgart, den 28. Jan. 1891.
v. Dm.

Tagesbegebenheiten.

Württemberg.
Stuttgart, 6. Febr. Das Schöffengericht

Wagen gewinnt!

13) Fortsetzung.
Fritz ging nach kurzem Danke, wie er hinausgekommen war, wußte er nicht, aber in ihm jubelte es, daß sein tolles Wagenstück so weit gelungen war, daß es Classen der Wähe wert hielt, ihn zu prüfen.
Vor der Hausthür stand Hinnerl und sah den jungen Mann forschend an; „wie ging's?“ fragten seine Augen. Fritz schüttelte ihm in der Freude seines Herzens die rauhe Hand: „O, alles gut!“ Hinnerl nickte zufrieden mit dem Kopfe und that seinen Weisheitspruch: „Na, dann ist's in Ordnung.“
Noch an demselben Vormittage zog Fritz aus dem blauen Engel fort in eine der Vorstädte, die entgegengesetzt vom Hafen lagen, um nicht der Möglichkeit ausgefetzt zu sein, wider Willen sein gegebenes Wort brechen zu müssen. Von hier aus besichtigte er die Werkstätten, an denen die alte, schöne Stadt so reich war und noch heute ist, machte Ausflüge in die wunderschöne Umgebung derselben, veräumelte aber nicht, unbemerkt

verurteilte den früheren Hauptmann Miller wegen Beleidigung der Witwe des Generals Schwarzkopfen zu 150 Mt. Geldstrafe, eventuell zu 15 Tagen Haft und Tragung der Kosten und verfügte die Veröffentlichung des Urteils in der Frankfurter Zeitung, im Schwab. Merkur und in den Berliner Neuesten Nachrichten. Die Beleidigung erfolgte durch eine Zeitungsnachricht, in welcher der Witwe der Vorwurf gemacht, sie hätte ein ihrem Gemahl vom Regiment gemachtes Geschenk verkauft, was jedoch vollständig erunden war.
Neckarsulm, 5. Febr. In hiesiger Stadt treten in diesem Jahre etwa 10 Arbeiter in den Genuß der Alters-Rente.
Ellwangen, 28. Jan. (Strafkammer. Nachdruck verboten). Samuel Rosenthal, Viehhändler von Zebenhausen, DL. Göppingen, wegen gemeingefährlichen Vergehens. Von dem Kgl. Oberamt Schorndorf war am 12. Sept. 1890 der Hausierhandel mit Vieh im Bezirk Schorndorf, zur Verhütung der Einschleppung der Maul- und Klauenseuche aus den verkehrten Nachbarorten, verboten und zur öffentlichen Kenntniss gebracht worden. Gegen dieses Verbot brachte Rosenthal am 3. Dezember 4 Stück Rindvieh nach Gerabstetten und verkaufte an den Deconomen Schaal dafelbst eine Kalbe. Die Folge hiedon war, daß nicht nur diese Kalbe, sondern noch 1 Kuh und 2 Rinder nach dem 4. Tage von der Maul- und Klauenseuche ergriffen wurden. In demselben Tag verkaufte Rosenthal noch ein anderes Kalbe in Grunbach an den Weingärtner Hahn und auch hier war die Folge Verleumdung des ganzen Viehbestandes des Hahn. Die Staatsanwaltschaft, vertreten durch St.-A. Höring machte geltend, daß der Angeklagte nur in der Absicht, ein Geschäft zu machen, das Verbot, das ihm bekannt, übertreten und in diesen beiden Orten Hausierhandel mit Vieh getrieben habe und beantragte drei Monate Gefängnis. Der Verteidiger, N. A. Schmal, Stuttgart, suchte darzutun, daß gar kein Hausierhandel vorliege. Rosenthal habe gewußt, daß Hahn und Schaal je 1 Stück Vieh

erhalten. Dies nicht zu thun, hatte er nicht versprochen; und was er hörte, war wohl geeignet, teils den Wunsch in ihm zu erregen, den beiden Menschen näher treten zu dürfen. Man erzählte ihm, der alte Classen sei reich, ungeheuer reich, siehe bei Rat und Bürgerschaft in hohem Ansehen seines ehrenwerten Charakters, seines praktischen Verstandes wegen, und in schwierigen Fällen gäbe sein Wort den entscheidenden Ausschlag. Streng und gerecht gegen seine Leute, einen guten Spaß liebend, sei er im Hause ein wunderlicher Heiliger und unbedenkbarer Starckopf, den aber seine Tochter um den Finger wickeln könne. „Dann werden wir beide schon mit ihm fertig werden“, dachte Fritz.
Else Classen sei keine Schönheit, aber interessant, habe eine sehr gute Erziehung erhalten, sei sehr musikalisch und in Haus und Küche gleich praktisch, sie führe dem Vater den großen Haushalt. Uebrigens sei sie eine fröhliche Natur; ihre Betannten, ihre Hausgenossen, an der Spitze der Vater, thäten ihr alles zu Gefallen, was sie ihr an den Augen ablesen könnten, und des Vaters

alter Freund, der Postenkommandeur, würde sich mit Freunden für die Else tothschlagen lassen. Sie habe auch eine eigene Art, mit den Menschen umzugehen, so daß jeder sich bemühe, sich in ihrer Gegenwart von der besten Seite zu zeigen. Wen sie nun vollends mit ihren klaren, freundlichen Augen und schelmischem Lächeln um etwas bäte, der könne gewiß nicht nein sagen.
„Donnerwetter“, dachte Fritz, „das wäre ja famos, solch eine Frau zu haben! Immer habe ich mir eine gewünscht, die frisch ist und das Leben nimmt, wie es ist, und wenn der Schicksalswagen einmal schief geht und umzufallen droht nicht gleich jämmerlich aufschreit und Krächel bläst, sondern kräftig die Schulter mit anstremmt, um ihn auf den rechten Weg schieben zu helfen.“
Classen aber konnte nach der Verhandlung mit Fritz kaum den Abend erwarten, bis er bei seinem Jan in der Laube sitzen und ihm die ganze Scene erzählen konnte, die Jan natürlich mit draufischen, verwundernden Ausdrücken begleitete.
„Und nun denke dir“, schloß Classen seine Erzählung, „nun ist er gar aus unserer alten

bedürften, es sei Tags vorher davon gesprochen worden und so sei auf Bestellung Rosenthal mit einer Auswahl in die Orte gekommen. Der jedesmalige Handel habe in den Ställen der Gasthäuser stattgefunden, hierin könne kein Hausierhandel erblüht werden. Das Gesetz gestatte den Durchzug und das Einstellen von Vieh. Trotz diesem Vorbringen erkannte das Gericht auf eine Gefängnisstrafe von 6 Wochen.
Deutsches Feuille.

Berlin, 5. Februar. Als Graf Waldersee getrennt die Geschäfte des großen Generalstabes an den Ober-Quartiermeister General Grafen v. Schliesen II. übergab und sich von den Offizieren verabschiedete, bemerkte er, der Kaiser habe ihn an eine andere Stelle versetzt; als Soldat gehorche er, ohne zu fragen, warum.
Berlin, 5. Febr. Es verlautet, die diesjährigen Kaisermandire würden in Sachen abgehalten und zwar auf den historischen Schlachtfeldern um Leipzig. Die Garden werden zu den Mandirern bereits Mitte Juli aus Berlin ausrücken.
Das neue Weißbuch bringt wenig Aufklärung über den Streit zwischen Emin Pascha und Wischmann, und das gespannte Interesse, mit welcher man näherer Belehrung über diese Vorgänge entgegen gesehen hatte, zieht daraus nur wenig Befriedigung. Das Material, bestehend aus Berichten Emin Paschas und einiger Offiziere über die Unternehmungen und die Verhältnisse im Seegebiet, sowie einigen Classen des stellvertretenden Reichskommissars, reicht ohne den Nachtrag vom 15. Mai bis 15. Nov. 1890.
Wegen kumpiger 10 Pfennige wäre ein ehemaliger Mühlenmeister in Berlin beinahe ins Zuchthaus gekommen. Er hatte als „blinder“ Passagier die Stadtbahn benutzt und als entdeckt wurde, daß er kein Billet besaß, stellte sich auch heraus, daß er völlig mittellos war. Da der Angeklagte vielfach vorbehaftet ist, so beantragte der Staatsanwalt gegen ihn eine Zuchthausstrafe von 2 Jahren, der Gerichtshof billigte ihm aber noch einmal mildernde Um-

Schorndorf.
Hospitalpfleger a. D. Lenz bringt am nächsten Montag den 9. Februar, nachmittags 2 Uhr im Luftreich auf hiesigem Rathaus zum Verkauf: 16 a 33 qm Acker im Ramsbach. Angekauft um 400 M.
Siebhaber werden hierzu eingeladen. Den 8. Februar 1891. Ratschreibererei. F r i z.

Fran Lenz, Blumengeschäft, Vorstadt, empfiehlt ihre reichhaltige Auswahl von Kranzkränzen, Brautjungferkränzen & Straußchen, Kopfbouquet, sowie Sarkkränzen, Perkränzen & Totenbouquet zu den billigsten Preisen.

Boonekamp of Maag-Bitter

bekannt unter der Devise: „Occidit qui non servat“ von H. UNDERBERG-ALBRECHT, Kaiserl., Königl., Princ., Fürstl., Hof-Lieferant in RHEINBERG an Niederrhein. Erfinder und alleiniger Destillateur. Warnung vor Fälschungen ohne mein Siegel und ohne die Form: Flaschen-Steigl. Empfehlenswert für jede Familie! Nachstehende Firmen führen nur den allein echten Boonekamp of Maag-Bitter von H. Underberg-Albrecht, in Schorndorf: Carl Schäfer, Konditor, J. Zeyher, Feinbäckerei.

Das Grabsteingeschäft

VON Gottlob Kuhnle, Schorndorf, empfiehlt sein reichhaltiges Lager in Grabmonumenten aus Werkstein, Marmor, Syenit, sowie weissen Tropfsteinen. Muster-Zeichnungen & Photographieen stehen jederzeit bereitwilligst zu Diensten. Solide und billige Ausführung wird zugesichert.

Danksgiving.

Für die vielen Beweise innigster Theilnahme, welche wir bei dem Gange unserer treuen, unvergesslichen Gattin und Mutter, **Hofie Merz, geb. Deininger,** erfahren durften, insbesondere den verehrlichen Mitgliedern des Kirchensings und Liedertanzes, sagen ihren herzlichsten Dank die trauernden Hinterbliebenen.

Blumen und Kränze

werden stets in Rastchen oder Glaslocken gemacht, ebenso werden Bilder aller Art affatur und schön eingerahmt und kann ich durch ein besonderes Verfahren garantieren, daß nie Rauch eindringen kann. Fr. Lenz, Vorstadt.

Todes-Anzeige.

Theilnehmenden Freunden geben wir statt besonderer Anzeige die Nachricht, daß der Herr abermals ein liebes Glied unseres Hauses, **Fraulein Mathilde Mübei,** im 68. Lebensjahre zu sich gerufen hat. Die Beerdigung findet Sonntag nachmittags 4 Uhr statt. Frauenhilfs-Schorndorf, den 6. Febr. 1891. J. Nick mit ihren Frauen.

MARIAZELLER ABFUHRPILLEN.

Zuträglicher als Schmelzpillen, frei von schädlichen Stoffen, ein angenehmes unterstützendes Mittel bei frischem Stuhlgang, Verstopfung und den hieraus entstehenden Beschwerden, wofür die große Beliebtheit, der zahlreiche Gebrauch, sowie die vielseitige ärztliche Ordination Gewähr leistet. — Prompte und milde Wirkung ohne Grimmen und Schmerz. Nebige Schutzmarke bewahrt die Echtheit. Preis der Schachtel 50 Pf. Apotheker C. BRADY, Kremser (Mähren). Bestandtheile sind angegeben. In Apotheken erhältlich.

Der Pforchverkauf

findet Montag den 9. Februar, vormittags 8 Uhr auf dem Rathaus statt. **Reines Schweineschmalz,** sowie **schönen Speck** empfiehlt das Pfund zu 70 Pf. F. Fleiderer, Metzger, Grunbach. Empfehle meinen neu eingetroffenen **Steyppbettezeug** in den neuesten Dessins zu äußersten Preisen, sowie hochfeine **Ericottailen** von 2,50 M. an. D. Schmid. **Ein Haus** mit sehr gut gehendem **Spezerei-Geschäft** in hiesiger Stadt ist besonderer Verhältnisse halber zu verkaufen. Offerten unter D. P. 20 befördert die Redaktion. Winterbach. **Ein jüngerer Arbeiter,** sowie ein Lehrling kann sogleich eintreten bei Schneber Pfäffle. **Eine freundliche Wohnung** hat noch bis Georgii zu vermieten W. Baun, Schlichterstraße. Grunbach. **2 tüchtige Schreiner** finden sofort dauernde Beschäftigung bei J. F. Schmid, Schreiner.

Ein Sommeriges Logis

hat zu vermieten. Gattwik, Schreiner. Ein Logis hat sogleich oder bis Georgii zu vermieten. Kürner, Bäcker.

Schönes, reines **Schweineschmalz** empfiehlt per Pfund 70 Pf. Schwegler, z. Lamm. **Webgarn & Strickgarn,** roh & farbig, in bekanntester Qualität empfiehlt billigst Carl Brenninger. **Ein Laufmädchen** wird sogleich gesucht. Zu erfragen bei der Redaktion. **2. Stock. Wohnhaus** ist erntlich feil. Näheres durch die Redaktion. Einige Wagen schöne Angersien verkauft. Jos. Gäfner, Kirchstr. **Einem wohlgezogenen Jungen** nimmt in die Lehre. G. Kometsch, Maler.

Wer Husten hat,

versuche die seit Jahren bewährten und hochgeschätzten **echten Spitzweggerich-Bonbons** in Packeten à 20 und 40 Pfg. **Spitzweggerich-Br.-Saft** in Flaschen à 50 Pfg. und höher von **Carl Mill** in Stuttgart. Nur echt bei **Gaupp'sche und Palm'sche** Apotheke in Schorndorf. **Gottesdienste der Wesley-anischen Methodisten-Gemeinde.** Sonntag den 8. Februar. Morgens 9^{1/2} Uhr M. Claß. Abends 7^{1/2} Uhr F. Waniel. Mittwoch Abend 8 Uhr M. Claß.

fände zu und erkannte auf 6 Monate Gefängnis.

Chemnitz, 4. Februar. Eine aufregende Scene spielte sich dieser Tage in der schon seit einiger Zeit im Tiergarten „Zur Scheibe“ befindlichen Menagerie Elbeck ab.

Ausland.

Aus Wien schreibt man dem gen. Blatt: Crispis Demmission hat in Wiener politischen Kreisen lebhaftes Bedauern hervorgerufen, doch werden keinerlei grundsätzliche Folgen bejagt.

Brüssel, 2. Febr. Die Meuterei, welche sich einige Hunderte Soldaten des hier stationierten Carabiniers-Regiments gestern zu Schulden kommen ließen, beschäftigt in diesem Augenblicke die allgemeine öffentliche Meinung in Belgien.

Heimat und ein Enkel des Predigers, der dich und mich konfirmiert hat."

Damit legte er ihm die Zeugnisse vor, und beide kamen überein, über den „Tausendfuss“, wie Jan ihn titulierte, Erkundigungen einzuziehen.

„Was soll ich er? Sie wissen nicht wofin? Das sieht ihm ähnlich, nun kann ich ihn nicht einmal meinen heißen Dank sagen."

Der Kriegsminister General Pontus entließ nämlich einen Teil der für die Straßenfundgebung vom 20. Januar einberufenen Milizen; während ein anderer Teil unter den Fahnen verbleiben mußte.

Brüssel, 4. Febr. Die Abendblätter melden, daß von den Mannschaften des Grenadierregiments, welche wegen der am Sonntag begangenen Ausschreitungen in Verhaft genommen wurden, gegen 40 in Arrest geschickt wurden.

Brüssel, 4. Februar. Infolge der neuen Militär-Meuterei des hiesigen Grenadier-Reg. ist der Ministerrat zur Beratung über die Lage, welche einen gefährlichen Charakter anzunehmen scheint, zusammengetreten.

London, 5. Febr. Nach einer der Verl. „Nat.-Ztg.“ von hier, angeblich aus besser Quelle zugegangenen Meldung sollen franz. Soldaten die Grenze von Tripolis überschritten haben und vorwärts marschieren.

Petersburg, 5. Febr. Die Großfürstin Maria Pawlowna, Gemahlin des Großfürsten Wladimir, schwebte heute in großer Gefahr,

war zu voll, rühmte seinen Freund nach allen Seiten; einen besseren Menschen gäbe es nicht, er beglückte seine ganze Umgebung.

Peter und Jan waren unfreiwillige, aber sehr beteiligte Zuhörer des ganzen Gesprächs gewesen. Als Heinz fort war, sahen sie sich voller Bewunderung an.

„Noch nicht,“ erwiderte Peter, „jetzt aber interessiert er mich doppelt, und ich fühle es wie eine Verpflichtung, mich um den jelsamen Mann zu kümmern, der ist es wert, ganz abgesehen von der Else.“

da ihr Gesspan durchging; es gelang jedoch noch rechtzeitig, die Pferde anzuhalten.

Petersburg, 6. Februar. 50 vor längerer Zeit als politisch verdächtig verhaftete Personen wurden plötzlich freigelassen, unter Bedingung, daß sie zur Verfügung der Behörden bleiben und kein Wort aus den Mäulern verraten.

Newyork, 31. Jan. Auf wirklich schlaue Weise ist vor kurzem eine Pelzwarenhandlung in Baltimore um einen bedeutenden Betrag beschwindelt worden. Am Nachmittag vor Weihnachten, während der Laden gedrängt voll Kauflustiger war, fuhr in einem eleganten Gefährt eine vornehme junge Dame vor, trat ein und ließ sich Waren vorlegen.

Brasilien. Die Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft in Hamburg, sandte ein Circulaire an ihre sämtlichen Agenten, worin gesagt wird, daß die Gesellschaft freipassagiere deutscher Nationalität nach Brasilien nicht befördert, und durch welches die Agenten angewiesen werden, jedes derartige Gesuch ein für alle Mal ohne weiteres und unbedingt abzulehnen.

Das von der Wiener Rauchwaren-Fabrik Brüder Dettinger in Ulm a. D. herausgegebene illustrierte Muster-Album über die gangbarsten Sorten aller Arten von Cigarrenspitzen, Pfeifen, Pfeifenröhren u. c. und deren Bestandteile, sowie der in dieses Fach einschlagenden Artikel, verdient die besondere Beachtung aller Geschäfte, welche diese Gegenstände führen.

London, 5. Febr. Nach einer der Verl. „Nat.-Ztg.“ von hier, angeblich aus besser Quelle zugegangenen Meldung sollen franz. Soldaten die Grenze von Tripolis überschritten haben und vorwärts marschieren.

Petersburg, 5. Febr. Die Großfürstin Maria Pawlowna, Gemahlin des Großfürsten Wladimir, schwebte heute in großer Gefahr,

ist das nichts, da muß einer von uns hin und selber Auszug halten. Du kannst vom Geschäft nicht ab, ich aber bin frei. Ich werde also morgen die Anker lichten und dahin segeln, wo der Hollaubd seinen Ankerplatz gehabt hat, und hin und her kreuzen, bis ich die nötigen Erkundigungen eingezogen habe.

Jan ließ noch an demselben Abend seinen großen Sechshundsficker pöden, mielte eine Kalesche und fuhr am anderen Morgen in die Welt hinein, innerlich schimpfend über diese verhängnisvolle Art zu reisen, statt des blauen Himmels ein Stück schwarzes Leder über sich, statt des schwachen Hells ein Stück Brett unter den Füßen, die man sich nicht einmal ordentlich vertreten könne.

Neuheiten in dieser Branche auf Wunsch zur beliebigen Auswahl in Originalmustern verwendet, so kann dieses Musteralbum heußt Warenbestellung hierauf in eigenen Interesse allen Geschäften, die diese Artikel führen, auf's Beste empfohlen werden.

Die Lebensversicherungs- und Ersparnisbank in Stuttgart hatte im Jahre 1890: 5327 Anträge über Mt. 31,597,400 zu erledigen. Angenommen wurden 4334 Anträge mit Mt. 25,270,400 und im Laufe des Jahres waren 64,036 Policen über Mt. 333,702,600 in Kraft.

In Abgang kamen Mt. 8,176,200 und zwar infolge von Todesfällen unter den Lebensversicherten Mt. 3,940,600, durch Ablauf der Versicherungen 891,200 und durch Rückkauf, Unterlassung der Prämienzahlung und Reduktion nur Mt. 3,343,100 = 1/10, der im Laufe des Jahres in Kraft gewesenen Versicherungen.

Nach Abrechnung der Abgänge bleibt ein Versicherungsbestand von 62,176 Policen mit Mt. 325,526,400 und als reiner Zuwachs ergaben sich für das Geschäftsjahr 1890 2474 Policen mit Mt. 17,094,100.

Dieses günstige Ergebnis wurde mit dem geringen Verwaltungsaufwand von kaum 5% der Einnahme erzielt.

Die eingetretene Sterblichkeit blieb trotz der Influenza, welche 107 Mitglieder mit Mt. 492,000 dahingrafte, immer noch sehr wesentlich hinter der rechnungsmäßigen Erwartung zurück und das Rechnungsergebnis wird daher wiederum recht günstig ausfallen.

Amtsnotariat Beutelsbach. Nachträglicher Gläubiger-Aufruf.

Grumbach. Epenlaub, Gottlieb Friedrich, Weing., Witwer.

Die Ansprüche an denselben sind binnen 8 Tagen bei der Ortsbehörde Grumbach anzumelden, bei Vermeidung der Nichtberücksichtigung. Schnaitz, den 6. Febr. 1891.

Amtsnotar Weinland.

Berichtigung.

Zu dem Gläubigeraufruf des A. Amtsnotariats Beutelsbach haben sich Druckfehler eingeschlichen. Es muß heißen:

Beutelsbach. Penz, Luise Rosine, ledig (statt Lang.)

Hohengehren. Koch, Daniel, Bauers Ehefrau (statt Wösch.)

Schnaitz. Wahler, Tobias, Weinbauers Witwe (statt Walters.) Amtsnotar Weinland.

Dauflagung.

Durch ein bössartiges Unterleibsleiden 1/2 Jahr an's Bett gefesselt, verlor ich während dieser Zeit vergeblich Hilfe bei den verschiedensten allopathischen Spezialärzten und verlor ich jede Hoffnung auf Wiedererholung.

Durch Zufall erfuhr ich die Dr. des prakt. homöopathischen Arztes Herrn Dr. med. Volbeding in Düsseldorf und wandte mich zu meinem Glück gleich an denselben.

Was die anderen Ärzte in der langen Zeit nicht zuwege brachten, gelang dem genannten Herrn in überraschend kurzer Zeit und taun ich jetzt hieudurch dem Herrn Dr. med. Volbeding als eine vollständig wieder Hergehellte meinen öffentl. Dank abtasten.

Wolbeding (1816). 1890. Frau Debbach, Friedr. Debbach. (Fortsetzung folgt.)

Unter den Vertretern der homöopathischen Heilkunde, welche in den letzten Jahren hervorgerufen sind, ist namentlich der praktische homöopathische Arzt Dr. med. Volbeding in Düsseldorf vielfach genannt worden.

Sein Name drang zuerst vor einigen Jahren in die Öffentlichkeit in Folge eines von Autoritäten aufgegebenen Falles von schweren Kehlkopfleiden, in welchem er bei dem Patienten durch glückliche Kur Stillstand erzielte. In letzter Zeit ist er wieder in besondere Erwähnung getreten durch eine vorzüglich gelungene Kur eines sehr schweren, complicierten Lungenleidens (Lungenüberfülle), welches in 6 Monaten durch Arznei vollkommen geheilt und bei welchem, wie in der Bonner Universitätsklinik konstatiert worden, seit 2 Jahren die Heilung fortbesteht.

Nach Absolvierung des preussischen Staats-examens als praktischer Arzt widmete sich Dr. Volbeding noch einige Jahre an den Universitäten Wien und Budapest ganz speziell dem Studium der Homöopathie. Seit einer Reihe von Jahren wirkt Dr. Volbeding in Düsseldorf, wofelbst er sich, auch brieflich Rat ertheilend, durch eine Reihe fernerer gelungener Kuren einen weiten Ruf erworben hat.

Schorndorf. Auszug aus dem Standesamtsregister vom 1. bis 31. Januar 1891.

Geburten. Am 1. Jan. Paul Max Franz, Sohn des H. Albert Ehrenspiel, Amtsrichters. 3. Ernst,

Am 1. Jan. Paul Max Franz, Sohn des H. Albert Ehrenspiel, Amtsrichters. 3. Ernst,

Bekanntmachungen. Revier Schorndorf.

Reisig-Verkauf.

Am Donnerstag den 12. Febr., nachm. 2 Uhr werden aus dem Staatswald Saunag und Häule sämtliche Reisighaufen verkauft bei der Rabenbroun-Saatschule.

Revier Hohengehren. Reisig-Verkauf.

Am Freitag den 13. Februar, nachmittags 3 Uhr aus dem Staatswald Schweizerle 60 Löße meist buch. Reisig auf Hausen mit 2600 Wellen.

Zusammenkunft im Lehenbachthal.

Revier Welzheim. Stammholz- & Stangen-Verkauf.

Am Mittwoch den 18. Februar, vorm. 10 Uhr im Lamm in Welzheim aus dem Staatswald hinteres Höfenäckerle, Appenwies, Jarnhalde, Müllersgehren, Lärchengarten, Gallenrain, Unterheidenau, Ochsenhof, sowie vom Scheidholz der Guten Welzheim und Steinenberg: Normales Langholz, Fm.: 14 I., 50 II., 52 III., 40 IV., 8 V. Kl. Ausschub-Langholz, Fm.: 87 I., 32 II., 13 III., 6 IV. Kl. Normales Sägholz, Fm.: 41 I., 19 II., 11 III. Kl. Ausschub-Sägholz, Fm.: 47 I., 8 II., 7 III. Kl., davon aus Gaisgurgel 167 Fm. Lang- und Sägholz. Ferner 7 Buchen mit 7 Fm., 5 Eichen 2,8 Fm., 3 Eßbeer 1,1 Fm., 1 Eiche 0,4 Fm., aus Ochsenhau 35 Nadelholz-Deckbänken 11-13 m lang.

Schorndorf. Der Unterzeichnete hat sich hier als Geometer niedergelassen und empfiehlt sich zur Ausführung geometrischer Arbeiten wie Katastervermessungen, Anfertigung von Situationsplänen, Baumessungen u. dergl. Friedrich Fischer, Geometer. Wohnung b. H. Wundarzt Bödic.

Wohnungs-Gesuch. Wegen Erkrankung meines Dienstmädchens suche ich zu sofortigem Eintritt ein anderes nicht unter 18 Jahre altes tüchtiges und solides Mädchen. Off. an die Expedition.

Haubersbrunn. Aus einer öffentlichen Casse sind 1000 Mk. alsbald oder später auszulösen. Schultheißenamt.

Schönes, reines Schweizermalz empfiehlt per Pfund 70 Schwegler, z. Lamm.

Donnermanden-Anzüge in schönen Mustern und guter Qualität, elegant gemacht, zu 12, 13, 14 und 15 Mark, sowie mein großes Tuch- & Buckram-Jager, worunter eine Partie

die Elle von 2 an, empfiehlt bei heranrückender Verbrauchszeit zu geneigter Abnahme. W. Lindauer in Geradstetten.

Beutelsbach. Ein gut erhaltenes Tafelklavier hat billig zu verkaufen. Schultze Schlor.

Tagbuchformulare & Rechnungsstelltabellen hält vorrätig die C. W. Mayer'sche Buchdruckerei.

1 Sommeriges Logis hat zu vermieten. Gattwid, Schreiner.

Gegen gelegliche Sicherheit hat zum ausleihen 25,00 Mark in ein oder mehreren Rosten. Wer, jagt die Redaktion.

Wegen Erkrankung meines Dienstmädchens suche ich zu sofortigem Eintritt ein anderes nicht unter 18 Jahre altes tüchtiges und solides Mädchen. Off. an die Expedition.

Wohnungs-Gesuch. Auf Mitte Februar eine Wohnung mit 3, ganz oder teilweise möblierten Zimmern in der Nähe des Bahnhofs gesucht.

Mädchen. Frau Postmeister Wüstinger.

Wohnungs-Gesuch. Auf Mitte Februar eine Wohnung mit 3, ganz oder teilweise möblierten Zimmern in der Nähe des Bahnhofs gesucht.

Mädchen. Frau Postmeister Wüstinger.

Wohnungs-Gesuch. Auf Mitte Februar eine Wohnung mit 3, ganz oder teilweise möblierten Zimmern in der Nähe des Bahnhofs gesucht.

Mädchen. Frau Postmeister Wüstinger.

Wohnungs-Gesuch. Auf Mitte Februar eine Wohnung mit 3, ganz oder teilweise möblierten Zimmern in der Nähe des Bahnhofs gesucht.

Mädchen. Frau Postmeister Wüstinger.

